

Calwer Wochenblatt

№ 44.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

80. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inzisionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksteil; außer Bezirk 12 Pfg.

Sonntag, den 19. März 1905.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel. RT. 1.10 incl. Träger. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Belegg. f. d. Orts- u. Nachbarortsteil 1 RT., f. d. sonst. Viertel RT. 1.10, Beleggeld 20 Pfg.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 25. März, vorm. 10 Uhr, wird durch den Oberamtsbaumwart in der Bierbrauerei von Scheffinger in Calw eine Instruktion der Gemeindevaumwärter abgehalten.

Im Anschluß daran findet eine Besprechung über die gezeigten Obfforien in den einzelnen Gemeinden des Bezirks statt.

Es wird erwartet, daß sämtliche Baumwärter hiebei erscheinen.

Die Ortsbehörden werden hiemit beauftragt, den Baumwärtern hievon Eröffnung zu machen und dafür Sorge zu tragen, daß ihnen ein angemessenes Tagelohn aus der Gemeindefasse ausgesetzt wird.

Calw, 17. März 1905.

K. Oberamt.
Boelter.

Die Ortsbehörden

werden beauftragt, die ihnen zugehenden Losungsscheine den Militärpflichtigen unter Hinweisung auf die jedem Losungsschein beigebrachte Belehrung auszufolgen.

Vor der Abgabe der Losungsscheine an die Militärpflichtigen des jüngsten Jahrganges 1885 sind, soweit noch nicht geschehen, die in den Losungsscheinen eingeschriebenen Losnummern in die Stammrolle von 1905 einzutragen.

Wenn ein Militärpflichtiger inzwischen in eine andere Gemeinde verzogen ist, so ist die Zustellung durch Vermittlung des betreffenden Schultheißenamts zu bewirken.

Calw, 17. März 1905.

K. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

Aus dem O.A. Böblingen, 15. März. Der seltene Fall, daß Ehegatten kurz nach einander sterben und in der Reihe neben einander auf dem Friedhof zu liegen kommen, hat sich dieser Tage in Schafhausen zugetragen. Ein betagter Schreinermeister war nach kurzer Krankheit gestorben, wenige Tage nachdem er sein 80. Lebensjahr vollendet hatte. Seine 75jährige Ehefrau, die vorher schon an Influenza erkrankt war, folgte wenige Stunden nach der Beerdigung ihres Ehegatten diesem im Tode nach.

Wilbbad. (Stadtschultheißenwahl.) Bankdirektor Karl Böhner wird, wie man von zuverlässiger Seite hört, nun definitiv kandidieren. Als zweiter Bewerber ist Herr Ammann Rippmann von Calw aufgetreten.

Stuttgart, 17. März. (Oberlandesgericht.) Im Prozeß des Freih. v. Münch gegen den württ. Fiskus wegen Schadenersatz in Höhe von 10 000 Mark hat der erste Zivilsenat des Oberlandesgerichts heute den Kläger für prozeßfähig erklärt und die Sache zur weiteren Verhandlung an die erste Instanz zurückgewiesen. Die Klage wurde f. Zt. von der 2. Zivilkammer des Landgerichts Stuttgart wegen Prozeßunfähigkeit des Klägers zurückgewiesen.

Cannstatt, 16. März. Trotz der Aufhebung der Verbrauchsabgabe auf Fleisch haben uns auch die hiesigen Metzger mit einem Aufschlag des Kalbfleisches von 3 Pfennig per Pfund überrascht. Es kostet jetzt je 1 Pfund Ochsenfleisch 76 J., Rindfleisch 72 J., Kalbfleisch 78 J. und Schweinefleisch 75 J.

Ehlingen, 17. März. Zwischen zwei verheirateten Brüdern, den Hafnermeistern Armbrust, spielte sich in vergangener Sonntag Nacht nach 12 Uhr auf dem Hafenmarkt dahier eine blutige Messer-affe ab, wobei der eine dem andern Bruder in Arm und Schulter bedeutende Stichwunden beibrachte. Der Täter wurde vorläufig in Haft genommen.

Emünd, 17. März. Gestern verhaftete die Polizei einen 15jährigen Kettenmacher, der sich ein Gewerbe daraus gemacht hatte, Einkäufe besorgende Kinder ihres Geldes zu berauben.

Heilbronn, 17. März. Der Gemeinderat bewilligte in seinen gestrigen Sitzungen 3000 M. für die Schillerfeier. Der Betrag wird verwendet für die Veranstaltung der Halbtagungsfeier auf dem Marktplatz und das Abbrennen von Höhenfeuern, sowie für die Beschaffung von Schillerbüchern und Brezeln für die Schulkinder. Die Kostenbedeckung für die Aufführungsabende soll privaten Sammlungen überlassen bleiben.

Pforzheim, 16. März. Wegen Beleidigung des Reichs- und Landtagsabgeordneten Emil Eichhorn wurden gestern die Redakteure der hiesigen Zeitungen Paul Bode (Pforz. Anzeiger), Donatus Weber (Städt. Tagblatt) und Max Klemm (Pforz. Generalanzeiger) vom Schöffengericht zu Geldstrafen und zwar Weber zu 80 M., Bode zu 50 M. und Klemm zu 20 M. verurteilt. Eichhorn hatte die stadträtliche Vorlage über die Regelung der Arbeits- und Ruhegehaltverhältnisse und die Hinterbliebenenversorgung der städtischen Arbeiter einer überaus verletzenden Kritik unterzogen und dadurch f. Zt. eine Erregung in Bürger- und Arbeiter-

Der Spion.

Radbruch verboten.

Historischer Roman aus der Geschichte des heutigen Rußlands von Julius Groffe.

(Fortsetzung.)

„So weit sind wir noch nicht, mein Sohn,“ sagte der Kaiser gütig. Gott sei gelobt, daß wir noch kein vollendetes Verbrechen vor uns haben.“

„Majestät,“ rief der Graf, „auch der Versuch ist ein Verbrechen. Hier handelt es sich um eine bestehende Verschwörung gegen das Haus Romanow und gegen die von Gott eingesetzte Regierung. Ein Exempel des Schreckens muß statuirt werden und so schleunig als möglich!“

„Der Kaiser betrachtete mich, als erwarte er eine nähere Erklärung.“

„Majestät,“ sagte ich, und ich weiß jetzt selbst nicht, woher mir die Worte kamen, „wenn von Verbrechern die Rede ist, so erscheine ich mir selbst als solcher, der das Vertrauen von Freunden mit schwarzem Verrat belohnt. Einige der Führer mögen schuldig sein, die meisten aber sind Verblendete und Verfährte, die eines erhabenen Zieles halber nicht mehr die Mittel erwägen. Sollte man überhaupt nicht das ganze Unternehmen im Keim ersticken können, ohne zu strafen? Eine ernste Mahnung, eine geheime Warnung, daß alles entdedt sei, könnte vielleicht genügen, die Verirrten zurückzuführen. Sie sehen, Herr Oberst,“ sagte Sherwood zu mir, „daß ich Ihren vortrefflichen Gedanken bereits früher gehabt habe. Ich weiß nicht mehr alles, was ich damals hinzufügte, aber bevor der Kaiser antwortete, rief Kratschkeff:

„Mit Erlaubnis, Majestät. Das alles klingt recht schön, aber kann wohl nicht ernst genommen werden. Mit Verschworenen unterhandelt man nicht. Dies

brandige Geschwür muß ausgeschnitten werden, wenn es nicht den ganzen Staatskörper vergiften soll.“

„Aber der Kaiser ließ ihn nicht ausreden.“

„Ich weiß Ihre Gesinnung und Ihre Vorsicht zu schätzen, Graf; vielleicht mögen Sie recht haben, und dennoch will mich etwas warnen. — Blicken Sie diesen Mann an. Der Himmel wählt oft wunderbar seine Werkzeuge. Hier schlägt ein redliches Menschenherz warm und ehrlich und ohne Eigennuß. — Darf ich diesen Blick der Vorsehung mißverstehen?“

„Und dann zu mir gewendet: „Tritt näher, mein Sohn. Da willst also Gnade mit Einzelnen üben, mit den Verblendeten und Verfährten? Bravo, aber vergiß nicht, daß wenn es sich um Gnade handelt, diese zuerst mein Recht ist. Wo ist die Liste?“

„Und er nahm das Verzeichnis vom Tische und warf noch einen flüchtigen Blick darauf.“

„Eine Liste kann man komponieren, Auge und Ohr können sich täuschen. Wer auf Erden ist allwissend oder unfehlbar? — Ich wollte, ich hätte diese Namen nie gesehen! Diese Murawiew, Trubezkoi, Bestuschew, Wolkonski, Oblonski, Pestel und Kolyef, Menschen, die ich mit Wohlthaten überhäuft. Ich kann es nicht verstehen, ich will nichts wissen!“

„Und im nächsten Augenblick warf er die Liste in den Kamin, wo sie verbrannte.“

„Graf Kratschkeff erschraf. „Majestät, das einzige Dokument —“

„Das in alzutreuen Händen nur Verderben stiften kann,“ sagte der Kaiser.

„Aber es giebt unsichtbare Dolchflöße, Graf; und in diesem Namen habe ich sie empfunden. Es bedarf fast der Tat nicht mehr. Ich weiß, daß meine Tage gezählt sind; dieser Stoß ging tief genug, und ich fürchte, ich werde ihn nicht überwinden.“ Und wieder wandte er sich zu mir:

kreisen herborgerufen, welche sich in zwei energischen Eingefandt, die allen drei Zeitungen zugingen, Luft machte. Durch diese Eingefandt und zwei weitere Artikel im Pforzheimer Städt. Tagblatt sah sich Eichhorn als Politiker und Reichstags- bzw. Landtagsabgeordneter so schwer getränkt, daß er die Klage erhob und, wiewohl er das als „Zeitungsman“ bedauerte, als „Beleidigter“ den Zeitungen die Wahrung berechtigter Interessen bestritt, weil das Reichsgericht den Grundsatz aufgestellt habe, daß berechnete Interessen nur mit speziellem Mandat wahrgenommen werden könnten. Der Vertreter der Beklagten, R. A. Brombacher, wies mit Recht darauf hin, daß die Zeitungen nur der erregten Stimmung Aufnahme gewährten, daß die sozialdemokratische Presse und Agitatoren sich das Recht herausnehmen, viel schärfer zu kritisieren, und beantragte mindestens für Generalanzeiger und Pforzh. Anzeiger Freisprechung. Das Gericht sah aber in verschiedenen Äußerungen formelle Beleidigungen.

Mainz, 17. März. In Rodenheim gaben gestern Burfchen, die zur Musterung gewesen waren, einem 6 Jahre alten Kinde so viel Schnaps zu trinken, daß es noch in der Nacht verstarb.

Berlin, 17. März. Anlässlich der Vermählung des Kronprinzen soll eine Medaille geprägt werden, die die Bildnisse des Kronprinzen und der Herzogin Sissi zeigt.

Berlin, 17. März. Nach Meldungen des Generals v. Trotha vom 15. ds. stieß Hauptmann v. Kopp am 10. abends am Südausgange der Schluchten von Nurudas auf die Banden von Morris und stürmte die feindlichen Stellungen. Am 11. ds. vormittags ging die Abteilung des Majors v. Kampf am Nordausgange der Nurudas-Schluchten auf Sturmanns Werst vor und warf den Feind zurück. Beide Abteilungen näherten sich bei Fortsetzung des Vormarsches einander, wobei die Abteilung Kampf zahlreiche vor Kopp stüchende Feinde unter Feuer nehmen konnte. Am Abend des 11. wurde die gegenseitige Signalverbindung gewonnen. Verluste des Gegners schwer, 700 Stück Großvieh, 6000 Stück Kleinvieh, 50 Pferde und 5 Wagen erbeutet. Diesseits 1 Reiter gefallen, 8 Reiter schwer, 2 Offiziere und 3 Reiter leicht verwundet. Die Abteilung des Hauptmanns Kirchner stieß am 10. ds. beim Vormarsch von Norden her auf eine gut verschanzte Stellung, die unter großen Verlusten unsererseits gestürmt wurde. Diesseits gefallen 2 Offiziere, 7 Unteroffiziere und Reiter; leicht verwundet 2 Offiziere, 16 Unteroffiziere und Reiter; vermisst 2 Reiter. Einer der am 10. ds. bei Kopp gefallenen Offiziere ist der Hauptmann Karl Kirchner, früher im Neumärkischen Feldartillerie-Regiment Nr. 54.

Loulon, 17. März. In einem hiesigen Cafe explodierte gestern ein Acetylen-Behälter, wodurch die beiden Eigentümer des Cafes getötet und 12 Gäste verletzt wurden. Das Cafe wurde vollständig demoliert.

Rom, 17. März. Die Ankunft des deutschen Kaisers in Taormina wird am 26. ds. Mis. erfolgen. Es wurde eine direkte Telegraphenleitung von Taormina nach Berlin gelegt. Anenthaltungen werden Vorkehrungen getroffen, den Kaiser würdig zu empfangen.

Vom japanisch-russischen Krieg.

Petersburg, 17. März. Ein allerhöchster Ukas enthebt heute den General Kuropatkin aller seiner Funktionen als Oberkommandierender. An seine Stelle tritt General Linjewitsch. Der Zar hat damit dem Drängen der Partei nachgegeben, welche für Fortsetzung des Krieges eintritt.

Petersburg, 17. März. Nach den gestrigen offiziellen Meldungen Kuropatkins hat bei Tieling kein weiterer Kampf stattgefunden. Die Russen rücken nach Norden zu weiter, indes wohl kaum bis Charbin, das 400 Werst entfernt ist. Der vorläufige Marsch dürfte nicht weiter als 60 Werst nördlich von Tieling gehen. Von Charbin sind bereits Verstärkungen unterwegs. Auf ernste Zusammenstöße ist vorläufig nicht mehr zu rechnen, da die Japaner nördlich von Tieling die Verfolgung nicht so rasch fortsetzen können, da Proviant nicht so schnell herbeizuschaffen ist. Von der Einnahme Tielings durch die Japaner ist hier nichts bekannt.

Petersburg, 17. März. Die Ereignisse überstürzen sich. Einzelheiten über die gestern erfolgte Besetzung Tielings durch die Japaner sind noch nicht bekannt. Es wird nur berichtet, daß ein von den Russen besetztes Dorf von den japanischen Granaten in Brand gesetzt wurde, worauf Kuropatkin wiederum gezwungen war, bedeutende Vorräte und Bagage zurückzulassen, die verbrannt wurden. Außerdem soll er 80 Geschütze verloren haben. Die Zahl der Toten und Verwundeten belief sich auf 10 000 Mann.

Petersburg, 17. März. Die 120 000 Mann frischer Truppen, welche teils in Charbin eintreffen, teils dahin unterwegs sind, verspäteten sich um 14 Tage wegen einer ersten Störung auf der Bahnstrecke. Dyama hatte von dieser seine Operation wesentlich begünstigenden Unterbrechung Kenntnis.

London, 17. März. Marschall Dyama und sein Stab zogen, wie aus General Ukas Hauptquartier gemeldet wird, vorgestern durch das Südtor in Mukden ein. Viele bei Mukden lagernden Truppen bildeten mit den zerfetzten Fahnen in den Straßen Spalier. Die chinesischen Beamten begrüßten Dyama und Tausende Chinesen waren auf den Straßen. Die öffentlichen und viele andere Gebäude waren geschmückt. Tausende von japanischen Fahnen wurden gehißt.

Vermischtes.

— Auch aus einer „kleinen Garnison“. In der heeresfeindlichen Presse wird bekanntlich jeder Fall einer Soldatenmißhandlung in ungehörlicher Weise aufgebauscht und verallgemeinert, selbstverständlich weniger aus Sorge um des Heeres Tüchtigkeit, sondern um die Groschen derer einzuhelmeln, die nur derartiges lesen wollen. Umso mehr darf man sich freuen, wenn aus gelegentlichen kleinen Vorkommnissen hervorgeht, daß jenes Vertrauensverhältnis nicht ganz reitungslos zerstört ist. Ein solches scheinbar unbedeutendes Vorkommnis, das aber doch als ein erfreuliches Zeichen gelten darf, schildert eine Zuschrift der „Straßburger Post“ aus der kleinen elsässischen Garnison Wischweiler also: „Gente Nachmittag verließ Leutnant Sohn von der hiesigen Abteilung des unterelsässischen Feldartillerieregiments Nr. 67, ein Sohn des Senatspräsidenten am Oberlandesgericht in Colmar, unsere Stadt, um sich nach dem Truppenübungsplatz in Münster und mit dem Transport am 28. Februar zur Schutztruppe nach Südwestafrika zu begeben. Im Offizierskasino fand vorher eine einfache, aber sehr herzliche Abschiedsfeier statt, an der außer den Offizieren und Beamten der Abteilung Freunde des Scheidenden aus bürgerlichen Kreisen, in denen sich Leutnant Sohn ebenfalls großer Beliebtheit erfreute, teilnahmen. Als Leutnant Sohn dann in der schmunzeln Uniform der Schutztruppe das Kasino verließ, spielte die Musik „Muß i denn, muß i denn zum Städtele hinaus“, und zu seiner Ueberraschung hatten seine sämtlichen Rekruten vor dem Tor Aufstellung genommen, um ihm ein dreimaliges Hurra zuzurufen. Es war ein ergreifender Anblick, als Leutnant Sohn jedem seiner Rekruten die Hand zum Abschied reichte; gar manchem der jungen Soldaten standen die Tränen im Auge, als sie von „ihrem“ Leutnant Abschied nahmen. Mehrere von ihnen haben sich ohne Aufforderung freiwillig zur Schutztruppe gemeldet und gebeten, mit ihrem Leutnant nach Afrika ziehen zu dürfen. Das gesamte Offizierskorps gab dem Scheidenden bis zum Bahnhof das Geleite. Als der Zug abfuhr, hörte ich aus den zahlreich hinter der Bahnperre versammelten Leuten aus dem Volke eine schlichte, ältere Frau die einfachen, aber viel sagenden Worte äußern: „Ich han e au geseent; es ische gar artlicher Herr gestun!“ (K. H. R.)

— Im Zirkus zu Warschau auf der Ordinastraße führte, wie man dem Berl. Tageblatt schreibt, ein Klown einen dressierten Esel vor. Nachdem Grauchen verschiedene Kunststücke gezeigt, sollte es auch exerzieren. Auf das Kommando „Vorwärts“ konzentrierte der Esel sich aber rückwärts. Je mehr der Dresseur „Vorwärts“ rief, desto mehr eilte das Tier zurück. Darauf rief der Klown: „Aha, ich merke, du bist Kuropatkin!“ Dieser Scherz rief ein ungeheures Gelächter und einen stürmischen Beifall hervor. Auf polizeilichen Befehl wurde der Zirkus geschlossen und der Klown verhaftet.

„Halte dich treu, mein Sohn: so lange ich lebe, steht du in meinem Schutze, denn ich glaube dir. Versuche denn dein christliches Werk in deiner Weise, ob du die Betenden von ihrer Bahn ablenken kannst.“

„Aber Majestät,“ rief abermals der Graf, „wollen Sie bedenken —“

„Kein Bedenken mehr, Graf,“ sagte der Kaiser. „Wie oft schon, ist mir auch heute, als ob ein lichter und ein düsterer Engel an meinem Pfade ständen. Sollen wir die Strenge erwählen, um Milde und Langmut nur dem höchsten Richter zu überlassen? Nein, ich will noch einmal dem lichten Genius meines Lebens folgen, so tief mich auch die Wunde schmerzt, die mir der Undank geschlagen. Wäre nur Undank allein, ich will nicht fragen, ob die Unzufriedenen doch nicht gerechte Ursache hätten.“

„Und er fuhr in leiserem Tone und in französischer Sprache fort: „Es ist wahr, Graf Araktschejew, Ihnen zuliebe habe ich manche Beschwerden beiseite gelegt. Es könnte aber dennoch die Stunde kommen, wo ich Sie fragen müßte, ob alle jene Maßregeln der Strenge unabwendbar gewesen, ob sie notwendig waren, um mir den Fluch meiner Völker aufzuladen. Ich fürchte, Sie sind mehr als einmal nicht mein lichter Engel gewesen, und ist eine Katastrophe unausbleiblich, so tragen Sie allein die Verantwortung.“

„Majestät,“ erwiderte der Graf mit vollkommener Selbstbeherrschung trotz unverkennbarer Befürzung. Auf solche Sprache müssen auch die treuesten Diener der Monarchen gefaßt sein. Soll ich mich wiederholt verteidigen? Majestät verlangen das nicht. Aber wenn es zum Heil Rußlands, wenn es zur Sicherheit Ihrer geheiligten allerhöchsten Person dient, so entlassen Sie mich!“

„Der Kaiser stand eine Weile schweigend vor dem Minister. Vielleicht zum erstenmale schien er sich aufgerafft zu haben gegen seinen Tyrannen, aber diese Anstrengung ertrug er nicht lange und sank wieder in seine Apathie zurück.“

Dann reichte er dem Grafen die Hand, sagte mit gutem Tone: „Vielleicht war mein Wort zu herb, Graf, dann vergeben Sie mir. Gott allein prüft die Nieren und kennt die Herzen. Rog er über das richtige, was unserer unzulänglichen menschlichen Einsicht entgeht. Kommen Sie, vielleicht finden wir Trost und Beleuchtung im Gebet. Begleiten Sie mich in das Alexander-Newski Kloster. Diesen Mann aber lassen Sie auf seine Stelle zurückkehren und geben Sie ihm alle Mittel zur weiteren Wirksamkeit und zur Überwachung der Unbesonnenen.“

„Noch einmal blickte er mich an und fügte hinzu: „Du aber, mein Sohn handle nach bestem Wissen und Gewissen als ein Christ. Wenn du das Verbrechen verhindern kannst in Güte, so will ich dich segnen. Brauchst du stärkere Mittel, so wende dich an den Grafen.“

„Dann nickte er leicht mit dem Kopfe und entließ mich mit halbvoller Handbewegung. Ich machte links um Kehrt und verließ das Kabinett. Im Nebenzimmer erwartete mich mein Begleiter, der Adjutant, und brachte mich in das Palais des Grafen zurück, wo mir ein Zimmer und ein Bett angewiesen wurde.“

„Glauben Sie mir, Herr Oberst, es war mir so leicht, so hehr und feierlich zu Mut, als hätte ich Gott weiß, welche Heldentat vollbracht. Daß mich der Kaiser verstanden und in meinem Sinne gehandelt, beugte mich zur Ehrfurcht vor ihm, wie vor einem gütigen Gott. Zum erstenmale, wie seit lange nicht mehr, schlief ich ruhig und sanft den Schlaf des Gerechten.“

„Aber über den schwersten Berg war ich gleichwohl noch nicht.“

„Am andern Morgen wurde ich in das Kabinett des Grafen gerufen. Er saß am Schreibtisch und schrieb. Bei meinem Eintritt legte er die Feder nieder und wandte sich um. Sein Auge war starr und drohend auf mich gerichtet.“

(Fortsetzung folgt.)



Amtliche und Privatanzeigen.

Widlingen, OÄ. Böblingen.

Stammholz-Verkauf.

Am nächsten Donnerstag, den 23. ds. Mts., von vorm. 9 1/2 Uhr an, kommen aus den hiesigen Gemeindeforsten Gärtringerstraße und Steinerweg zum Verkauf:

- 35 Eichen 4-10 Mtr. lg., 40-63 cm Durchm. mit 45 Fm.,
- 115 Bau- und Wagnereichen bis zu 39 cm Durchm. mit 50 Fm.,
- 23 Blattbuchen 5-7 Mtr. lg., 37-49 cm Durchm. mit 20 Fm.,
- 3 Linden, 2 Eibeer, 1 Kirschaum mit zus. 1,40 Fm.,
- 23 Nadel-, Lang- und Sägholzstämme mit 19 Fm.

Die Eichen sind gesund und zum größten Teil schön und ziemlich astrein, die Buchen durchgehends sehr schön. Abfuhr nach allen Richtungen günstig. Entfernung vom Bahnhof Gärtringen 3 1/2-4 Kilom.

Auszüge wollen sofort bei Forstwart Lang bestellt werden. Zusammenkunft im Schlag an der Gärtringer Straße. Den 16. März 1905.



Schultheißenamt.
Weinbrenner.

Calw.

Wohnhausverkauf.

Die Erben der Frau Mathilde Schaubert, Fabrikantenwitwe hier, bringen das Gebäude Hs. Nr. 153 I a 98 qm Wohnhaus, Mauer, Winkel und Hofraum am Weinsteg am Montag, den 20. März 1905, vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus in der Notariatskanzlei, im Wege freiwilliger öffentlicher Versteigerung zum zweiten und letztenmal zum Verkauf.

Angebot im ersten Termin 12 410 M. Den 16. März 1905.

A. Grundbuchamt.
Krahl.

Hausverkauf.

Frau Luise Staudenmeyer, Gypfermstr. Wwe. hier, bringt ihren Anteil an dem Wohnhaus Nr. 456 in der Bischoffstraße (Stodwerkseigentum) am Montag, den 20. März 1905, vormittags 11 1/2 Uhr, auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 7, im Wege freiwilliger öffentlicher Versteigerung unter günstigen Bestimmungen zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Calw, 17. März 1905.
Ratschreiber Dreher.

Fahrnis-Versteigerung.

Wegen Wegzugs verkauft Unterzeichneter am Dienstag, den 21. März, nachmittags von 2 Uhr an, im Hause des Hrn. Verwalter Seitz beim Schiff gegen Barzahlung:

- Bücher, etwas Mannskleider, verschied. Bettstücke, 1 Kasten, 1 Kommode, 1 Sofa, 1 Umschlagisch, Küchengefäß, Fash- und Wandgefäß, 1 3rädiger Kinderwagen, etwas Gartengefäß, Sandwerkzeug, sowie allgem. Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.
Gg. Kold, Stadtinventierer.

Fahrnis-Versteigerung.

Aus der Nachlasssache des Karl Raschold, gewes. Straßenwirts, ist Unterzeichneter beauftragt, am Montag, den 20. März, nachmittags von 1 1/2 Uhr an in dessen Behausung in der Vorstadt gegen Barzahlung zu verkaufen:

- Zwei Cylinderröhren, Bücher, Mannskleider, 1 vollständ. Bett, Küchengefäß, Schreinwerk, 1 Kasten, 1 Kommode, Tisch, Nachttisch, sowie allgem. Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.
Gg. Kold, Stadtinventierer.

Jungliberaler Verein Calw.

Infolge der an uns ergangenen Einladung des nationalen Volksvereins ersuchen wir unsere Mitglieder zu dessen Hauptversammlung am Montag, den 20. ds. Mts., abends 8 Uhr, im Gasthaus zum Waldhorn vollzählig zu erscheinen.

Der Ausschuss.

Influenza-

Kranken- und Konvaleszenten empfehle ich

- Candia, griech. Rotwein, 3jährig, nicht süß zu 95 S die Flasche,
- Mavrodaphne, griech. Dessert- u. Medic.-Wein, 6jährig, süßlich zu M 2.-

Emil Georgii.

Tapetenmuster.

Die neuen Tapetenmuster, sowie mein Lager in Tapeten empfehle ich bestens

Ernst Widmaier,
Sattler u. Tapezier b. Markt.

Neue u. gebrauchte Sopha's billigst.
D. Döbge.



Wer sich einen gesunden Magen und eine regelmäßige Verdauung erhalten will, der trinke öfters

Dr. E. Webers
Familientee.

Zu haben in den Apotheken.

Gipsler

finden sofort Beschäftigung bei
Schröfel & Klamser
Gypfermstr.,
Lufikarort Schönsberg
OÄ. Reutenbürg.

Wohnung

Schöne 4zimmerige
Wohnung
samt Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.
Güterbeförderer Bauer.

Wohnung

Eine freundliche
Wohnung
samt Zubehör hat bis 1. Juli zu vermieten
Jakob Seugle sen.,
Schreiner.

Die Neuheiten in Damenkonfektion

sind eingetroffen und empfehle sie zu billigen Preisen.

Käthen Salber,
Bischoffstraße.

Zur Saat.

Empf. hie so lange Vorrat:

Saatkartoffeln: Bund der Landwirte (weiß), Prof. Wohlmann (rot), sehr ertrage. vorz. Neuzüchtungen, sowie

1a. Sommerweizen (Lehjahr). Ertrag 16 Str. pro Morgen)

W. Dingler, Bahnhofstraße.

Die neuen Tapeten und Borden

sind in reicher Auswahl auf Lager.

Vorjährige Reste empfehle zu den billigsten Preisen.

Emil G. Widmaier,
Bahnhofstraße.

Bis 1. April beginnt ein

neuer Kurs

im Weisnähen, Flicken und Zeichnen. Gründlicher Unterricht im Maschinennähen und Zuschneiden, sowie pünktliche Arbeit wird zugesichert.

Marie Beisser Witwe,
Badgasse.

Weilderstadt.

Friedrich Schirott,

Fürschner, Kleiderhandlung, Wild- u. Fellhandlung
am Rathaus

empfehle sein sehr großes Lager bei billigen Preisen in

Anzügen

für Herren, Knaben und Kinder,
einzelne Hosen, Boppen, Westen und Arbeitskleider,
Fuhrmanns- und Schäferhemden,

Konfirmanden-Anzüge von 8-16 Mk.,
Hüte v. 1,40-2,20 Mk.,
Hochzeithüte, Filzhüte,

Schirme u. Spazierstöcke u. s. w.

Fabrikation von Pelzwaren und Mützen.

Präparieren von Vögeln und Tieren.

Besichtigen Sie mein bekannt großes Lager, überzeugen Sie sich von den Qualitäten und den Preislagen und Sie werden finden, daß Sie bei mir vorteilhaft einkaufen.

Einkauf von

Fuchs-, Marder-, Iltis-, Dach-, Otter-, Kanindjen- und Hasenfellen, Koshäuten, Kalbfellen, Gais- u. Schaffellen, Fildhensellen zu den höchsten Preisen.

Arbeitersgesuch.

Jugendliche und ältere Arbeiter beiderlei Geschlechts finden dauernde und lohnende Beschäftigung.

Baumwollspinnerei Reutheim.



T. Schiler, Marktplatz, Calw

beehrt sich den Eingang von Neuheiten in

Damen-Confection und

Damen-Kleiderstoffen

Jadets, Paletots, Kragen,
Wettertragen
für Damen, Herren und Kinder,
Costümröcke, Unterröcke, Blousen,
Kinder-Confection

farbige Voile, Batist,
Etamin, Cachemir, Kammgarn,
weiße u. schwarze Kleiderstoffe
in großer Auswahl

ergebenst anzuzeigen.

Geschäfts-Empfehlung.

Den verehrl. Gemeindebehörden und der werten Einwohnerschaft von Stadt und Land teile ich ergebenst mit, daß ich mich hier als

Pflasterer

niedergelassen habe und empfehle ich mich, bei Zusicherung **solidester und billigster Ausführung**, für alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten.
Calw, im März 1905.

Franz Stolz, Pflasterer.



Heute Samstag und Sonntag ist vorzügliches helles Doppelbier

im Ausschank, wozu höflich einlade.

Carl Müller,
Brauerei Rau.

Gesangbücher in großer Auswahl bei Emil Georgii.

Schloßer-, Schmiede- u. Pressenarbeiter-Gesuch

bei dauernder und gutbezahlter Beschäftigung von der Eisenwaren- und Baubeschlägefabrik Mehingen, A. Brestle.

Kräftigen Wohlgeschmack gibt

MAGGI'S Würze

schwachen Suppen, Saucen, Gemüsen etc. Sehr ausgiebig. Angelegentlichst empfohlen von

C. Serva.

Am Mittwoch, den 22. März, bin ich mit einem Transport



großer Schweine

im Gasthaus zum Rößle in Calw und lade Kaufsüchtiger zu deren Beschäftigung ein

Heinr. Ott.

Zur Saat hat schönen Sommerweizen zu verkaufen

Chr. Kienle, Althengstett.

Futter zu verkaufen.

20 Ztr. ewigen Alee und ebensoviel Heu und Dehmd verkauft
Andreas Böhm
in Stammheim.

Klavier.



Ein nahezu noch neues Pianino mit gutem Ton preiswert zu verkaufen.

Zu erfragen bei der Exped. ds. Bl.

Geld! auf Möbel, Policen, Wechsel, Schuldsch. zu 6% w. vermittelt durch den Deutschen Geldmarkt, Erfurt 12. Porto 30 J

Seehingen. Eichen-Holz

den Meter zu 9 M. 50 verkauft
Flegler Wetter.



Weltenchwann.

Um das Grundstück zu räumen gebe ich schöne Apfel-, Birn-, Zwetschgen-, Pflaumen- und Kirschkäme, sowie Beerensträucher zu ausnahmsweise billigen Preisen ab
Rich. Pfommer,
Bannwart.

Ein im Haushalt tüchtiges

Mädchen,

das gut bürgerlich kochen kann, sowie ein jüngeres

Mädchen

in eine kleine Familie bei gutem Lohn auf 1. April gesucht. Zu wenden an
Franz A. Rosenfeld,
Pforzheim, Jahnstraße 36.

Auf 1. April gesucht ein kräftiges fleißiges

Mädchen,

das schon gedient hat.

Franz Finanzamtmann Krauß,
Leonberg.

Suche bis 1. April wegen Erkrankung meines seitherigen ein fleißiges

Mädchen

für Küche und Haushalt.

Lutz zum Lamm.

6-8 Steinhauer und 6 Tagelöhner

finden sofort Arbeit bei

J. Foley,
Steinbruch Welzberg.

Ein kräftiger

Junge.

welcher Lust hat, die Klüßerei zu erlernen, erhält unentgeltliche Lehrstelle. Nähere Auskunft bei Carl Duhl jr., Schreiner.

Suche einen

Gartenarbeiter

für sofort.

G. Mayer, Handelsgärtner.

Tüchtige

Bimmerleute

finden sofort Beschäftigung bei
Calw. Ernst Kirchherr,
Zimmergeschäft.

Schöne Berste

verkauft

Carl Bauer, Lederstraße.

Bei Zahnschmerz ^{höher} ^{Zähne} ^{nimm nur} „Kropp's Zahnwatte“ ^{(20% Carvacrolwatte) 1 Fl. 50 Pfg.} ^{echt in der Neuen Apotheke.}

Gegen gute Gebäude- oder Bittersicherheit sind folgende Kapitalposten von M. 800, 1000, 1200, 1500, 1700, 1800, 2000, 2200, 2500, 2700, 3000, 3200, 3500, 3600, 3800, 4000, 4500, 5000, 5500, 6000, 10 000 u. 20 000

auszuleihen.

Die größeren Posten werden auch geteilt abgegeben. Schätzungsunterschieden einsehen. Passende Gesuche werden rasch und billig erledigt durch
Carl Roller, Hypothekengeschäft,
Heilbronn.

Althengstett.

Schneider-Lehrstelle.

Einen Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre
Stralle, Schneidermeister.

Hirsau.

Etwa

25 Ztr. Heu und Dehmd (Bergfütter) sowie eine noch ganz gute Futterschneidmaschine verkauft
Carl Greiner.

Breitenberg.

Birka 50 Zentner

Heu und Dehmd, 10 Ztr. Roggenstroh

verkauft am 20. März, mittags 1 Uhr, im Gasthaus zum „Risch“. Zahlbar die erste Hälfte am 1. Mai, der Rest bis 1. Juni 1905.

Friedrich Schaidle.

Ein heller

verwandelt stets
Bäckpulver
Vanilla-Zucker
Pauding-Pulver
à 10 Pfg.

Dr. Oetker's

Fruetin
bester Ersatz für
Honig.
Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Gelehrten.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelanger, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Hoeck, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.



Habe noch
1 Kanarienhahn u.
2 Hennen,
sowie einige Kügel abzugeben

u. Burschardt,
Rezaeraaffe.

